



Zur Tagesfrage.

Veft. 6. September.

In der Tagesfrage, welche die Geister noch immer in...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Wenn ich hundert und vierzig Jahre...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

Baron Joseph Cseroos, Ladislaus Szalay, Franz Desz, Anton...

keinem solchen Zustande der Erregung befand, wie das eben...

Wer aber trug zuerst und entschieden auf deren Ent-

So beschloß der erste Alt Katholikentag vor einem...

Dennoch ist ja ein besonderes Kennzeichen jeder tiefer...

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

„Hirt ohne Herde“ gewesen. Daß sie das heute nicht sind,

Es ist nämlich ein anderer Irrthum des Verfassers,

Wenn er meint, der Alt Katholikentag zähle außer „einigen...

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Die Stadt, über der ein italienischer Himmel blaut,

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Canones von Trient...

Der neue Unterrichtsminister.

Veft. 6. September.

August von Trefort, der rummige Vater des wichti-

Unter den Nothen.

Der Kongreß der Internationale.

Haag, 2. Sept. Der Karl Marx, der „Bauman“...

Ueber den gegenwärtigen Stand der kirchlichen Bewegung.

Veft. 6. September.

Wir brauchen in jüngster Zeit einen Artikel, der sich...

zu erwarten. Da, man ging sogar so weit, zu behaupten...

se ihrer Sache nicht gewiß gewesen. Diese Abgeordneten...

und der Weisheit ihrer Rede lauschen zu können. Verfü-

Del. Depede

St. Peter, der erste Eisenbahn...



# PRÄMIEN-ANLEIHE

der

# kais. ottomanischen Regierung.

**Emission von 880,060 Prämien-Obligationen der kais. ottomanischen Regierung. (Türkenlose) jede zu 400 Francs Nominale mit einem jährlichen Zinsenertragniss von 12 Francs.**

**EMISSIONSPREIS 170 FRANCS.**

*Die Zahlung der Zinsen und Treffer wird direkt und ohne irgend welchen Abzug durch die kais. ottomanische Regierung zu Handen der Inhaber erfolgen, wie aus der nachstehenden von Sr. Hoheit dem Grossvezir am 18. Mai 1872 gezeichneten und von Sr. kais. Majestät dem Sultan sanktionirten offiziellen Erklärung hervorgeht.*

### Erklärung der kaiserlich ottomanischen Regierung: \*)

Die kaiserliche Regierung erklärt, dass durch die an sie erfolgte Rückcedirung der Concession für die Eisenbahnen der europäischen Türkei, die Rechte der Besitzer der Neunzehnhundert Achtzigtausend Prämien-Obligationen des ottomanischen Reiches, für welche die kaiserliche Regierung alleiniger, und directer Schuldner sowohl für die Zahlung der Zinsen als für die Amortisirung mittelst Prämien verbleibt, in keiner Weise modificirt werden.

Die Zinsen-Coupons, sowie die gezogenen Obligationen werden durch die kaiserlich ottomanische Regierung auf folgenden Plätzen nach Wahl der Inhaber eingelöst:

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- In Paris bei der Banque Impériale Ottomane in Francs</li> <li>- Constantinopel bei der Banque Impériale Ottomane,</li> <li>- Wien bei der Anglo-Oesterreichischen Bank,</li> <li>- Frankfurt a. M. bei den Herren Gebrüder Bethmann,</li> <li>- Amsterdam bei der Banque de Paris &amp; des Pays-Bas</li> </ul> | } in der Landeswährung zum Tagescourse der Francs. |
|--|--|

Jeder definitive Titre ist mit halbjährigen Coupons á 6 Francs, zahlbar am 1. April und 1. Oktober, versehen.

Die Verzinsung der definitiven Titres beginnt mit 1. October 1874, indem die Zinsen auf die provisorischen Stücke bei der letzten Einzahlung verrechnet und compensirt werden.

Die jeweilig von der kaiserlich ottomanischen Regierung zur Rückzahlung gelangenden Obligationen werden im Wege der Verlosung bestimmt. **Jährlich finden 6 Ziehungen statt**, und zwar am 1. Februar, 1. April, 1. Juni, 1. August, 1. October und 1. December.

**Die nächste Ziehung erfolgt am 1. October 1872.**

Alle Obligationen sind rückzahlbar al pari mit 400 Francs und participiren ausserdem an den namhaften Treffern der jährlichen 6 Ziehungen.

Die Haupttreffer sind bis zum Jahre 1910 alljährlich: **3 Treffer á 600,000 Francs und 3 Treffer á 300,000 Francs, und vom Jahre 1910 bis 1974 drei á 400,000 Francs, und drei á 200,000 Francs; die geringeren Treffer betragen Francs 60,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000 bis 1000 Francs**, wie dies aus der nachfolgenden Prämien-Tabelle ersichtlich ist.

**Tabelle der Prämien.**

Vom 30. April des Jahres 1870 bis zum 1. Februar 1910.	
Ziehung am 1. April, 1. Aug. u. 1. December.	Ziehung am 1. Feb. 1. Juni u. 1. Oktober.
Die 1. gezogene Nummer gewinnt 600,000 Fes.	Die 1. gezogene Nummer gewinnt 300,000 Fes.
Die 2. gewinnt 60,000 "	Die 2. gewinnt 25,000 "
Die 3. und 4. jede 20,000 Francs 40,000 "	Die 3. und 4. jede 10,000 Francs 20,000 "
Die 5., 6., 7., 8., 9. u. 10. á 6000 Fes. 36,000 "	Die 5., 6., 7., 8., 9. u. 10. jede 2000 Fes. 12,000 "
Die 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21. u. 22. jede 3000 Fes. 36,000 "	Die 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21. u. 22. jede 1250 Fes. 15,000 "
Die folgenden 28 Nummern gewinnen jede 1000 Francs 28,000 "	Die folgenden 28 Nummern gewinnen jede 1000 Francs 28,000 "
In Summa 50 Obligationen im Betr. v. 800,000 "	In Summa 50 Obligationen im Betr. v. 400,000 "

  

Vom 1. April 1910 bis 1. Dezember 1974.	
Ziehung am 1. April, 1. August und 1. December.	Ziehung am 1. Feber, 1. Juni und 1. Oktober.
Die 1. gezogene Nummer gewinnt 400,000 Fes.	Die 1. gezogene Nummer gewinnt 200,000 Fes.
Die 2. gewinnt 30,000 "	Die 2. und 3. jede 4000 Francs 8,000 "
Die 3. und 4. jede 10,000 Francs 20,000 "	Die 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14. und 15. jede 1250 Francs 15,000 "
Die 5., 6., 7., 8., 9. u. 10. jede 2500 Fes. 15,000 "	Die folgenden 35 Nummern gewinnen jede 1000 Francs 35,000 "
Die 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21. u. 22. jede 2000 Francs 24,000 "	In Summa 50 Obligationen im Betr. v. 258,000 "
Die folgenden 28 Nummern gewinnen jede 1000 Francs 28,000 "	
In Summa 50 Obligationen im Betr. v. 517,000 "	

\*) Bei der letzten Ziehung am 1. December 1974 werden nur 8 statt 28 Obligationen á 1000 Fes. gezogen.

Die von der Société Impériale des Chemins de fer de la Turquie d'Europe ausgegebenen provisorischen Stücke (Interimsscheine), auf welche die Einzahlungen an den vorgeschriebenen Terminen geleistet werden und ebenso die anticipativ vollbezahlten provisorischen Stücke, nehmen vom 1. October 1872 angefangen an allen Ziehungen Theil.

Der Betrag der noch fehlenden Einzahlungen auf solche Interimsscheine, welche zur Rückzahlung al pari oder mit Prämien gezogen sind, wird von der Rückzahlungssumme in Abzug gebracht. Interimsscheine, welche anticipando vollbezahlt sind, und vor dem 1. October 1874 zur Rückzahlung bestimmt werden, unterliegen nur dem Abzuge der 4% Zinsen vom Rückzahlungstermine bis zum September 1874, welche Zinsen bei der Vollzahlung bereits vergütet wurden. — Interimsscheine, auf welche die Einzahlungen nicht an den vorgeschriebenen Terminen geleistet werden, participiren nicht an den Gewinnsten und werden, wenn ihre Nummer gezogen werden sollte, nur mit dem Betrage zurückbezahlt, welcher vor der Ziehung eingezahlt war.

Für verspätete Einzahlungen sind 6% per annum Verzugszinsen vom Tage des versäumten Einzahlungstermines an zu vergüten.

\*) Originaltext: Le Gouvernement Impérial déclare que la retrocession qui lui a été faite de la concession des Chemins de fer de la Turquie d'Europe, ne modifie en rien la situation des porteurs des dix-neuf cent quatre-vingt mille Obligations á primes de l'Empire Ottoman, dont le Gouvernement impérial reste débiteur unique et direct, tant pour le paiement des intérêts que pour l'amortissement des primes.

Wird innerhalb 6 Monate nach einem Einzahlungstermine die rückständige Rate nicht nachgezahlt, so können die Stücke auf Rechnung und Gefahr des Besitzers verkauft werden, ohne dass eine Einzahlungs-Aufforderung oder vorläufige Anzeige an ihn zu ergehen braucht.

Die Besitzer der Interimsscheine haben das Recht, ihre Stücke bei der Repartition, sowie an jedem Einzahlungstermine voll zu bezahlen, in welchem Falle für die vor den Terminen geleistete Zahlung **4% Zinsen pro anno vergütet werden**. Für diese vollbezahlten Interimsscheine werden definitive Stücke mit Zinsengenuß vom 1. October 1874 ausgefolgt werden.

Die Société Impériale de Chemins de fer de la Turquie d'Europe hat in Folge der ihr von der kaiserlich ottomanischen Regierung erteilten Ermächtigung zur Emission der Prämien-Obligationen, den Gesamt-Saldo der noch zu emittirenden Obligationen an ein aus Finanz-Instituten und Bankhäusern der Hauptplätze Europas gebildetes Syndicat übertragen.

Dieses Syndicat, welches sich in Folge dieser Cession im Alleinbesitze der oben erwähnten 880,060 Obligationen befindet, legt dieselben zur öffentlichen Subscription auf zum Preise von je: **170 Francs** beziehungsweise unter Berücksichtigung der auf die nachbezeichneten Einzahlungen bis zum 30. September 1874 laufenden Zinsen zu je: **163 Francs 20 Cent.** zahlbar wie folgt:

35 Francs bei der Subscription . . . . .	Francs 35. —
35 " " Repartition . . . . .	" 35. —
25 " vom 1.—15. Jänner 1873 . . . . .	" 25. —
25 " " 1.—15. September 1873 . . . . .	" 25. —
25 " " 1.—15. März 1874 . . . . .	" 25. —
25 " " 1.—15. September 1874 ab Francs 6.80 Zinsen auf frühere Einzahlung . . . . .	18. 20
<b>170 Francs.</b>	<b>Francs 163. 20</b>

### Die Subscription findet statt:

**Mittwoch den 11. u. Donnerstag den 12. Septemb. 1872:**

**in Pest bei der Ungar. Allgem. Creditbank,**

- in Wien bei der Anglo-österreichischen Bank,
- „ Constantinopel bei der Banque Impériale Ottomane,
- „ „ „ Société de Crédit Général Ottomane,
- „ Adrianopel )
- „ Salonich ) bei der Filiale der Banque Impériale Ottomane,
- „ Smyrna )
- „ Amsterdam ) bei der Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas,
- „ Genf )
- „ Prag bei der Allgemeinen Böhmischen Bank,
- „ Triest bei der Filiale der Union-Bank,
- „ Lemberg bei der Galizischen Actien-Hypotheken-Bank,
- „ Graz bei der Steiermärkischen Escompte-Bank,
- „ Bukarest bei der Rumänischen Bank,
- „ Alexandrien bei der Banque Impériale Ottomane,
- „ „ „ Austro-Egyptischen Bank,
- „ Rom )
- „ Florenz ) bei der Société Générale de Credit Mobilier Italien,
- „ Genua bei der Banque Internationale de Gènes,
- „ Mailand bei den Herren Cavajani, Oneto & Cie.,
- „ Neapel bei den Herren A. Lévy & Cie.,
- „ Venedig bei den Herren Jacques Levy & Fils,
- „ Verona bei den Herren Figli di Laudadio Grego,
- „ Kopenhagen bei der Privat-Bank,
- „ Basel bei der Basler Handels-Bank,
- „ Bern bei der Schweizerischen Vereins-Bank.

Bei den Subscriptionstellen können die späteren Einzahlungen zum Pariser Tagescourse geleistet werden.

Im Falle einer Ueberzeichnung der aufgelegten 880,060 Obligationen tritt eine verhältnissmässige Reduction der Zeichnungen ein.

Constantinopel, am 27. August 1872.

Société Impériale des chemins de fer de la Turquie d'Europe.

Mit Bezug auf vorstehende Kundmachung wird zur Kenntniss gebracht, dass in Pest bei der Subscription die Einzahlung von 35 Francs per Obligation auf Verlangen auch zum Tagescourse der Napoleonsdor vom 10. respectiv 11. September 1872 in Banknoten Oesterr. Währung geleistet, oder hifür eine Caution in börsenmässigen Effecten (diese zu 90% ihres Cours-werthes angenommen) erlegt werden kann. Zeichnungen werden bei der fertigsten Bank am 11. und 12. September d. J. in den Stunden von 9 bis 12 und 3 bis 5 Uhr entgegengenommen. Die bei der Subscription erforderliche Drucksorte, welche, im Falle die Caution in Werthpapieren geleistet wird, in duplo auszufertigen ist, wird bei der unterzeichneten Bank gratis verabfolgt.

Pest, 5. September 1872.

### Ungarische Allgemeine Kreditbank.

gen von Wien mitgebracht hatte, und mit der gen. einseitig  
nechte Tische, welche sich nun nach Wien führt, gibt an,  
daß er heute Nacht sich von ihr die Geliebte erbat, sie erlösen zu  
dürfen, wogegen sie jedoch sehr protestirte. Demnach gibt die  
auf ihm irgendwo bei einem verstorbenen Onkel 500 fl. abgenommen  
werden, welche als fällige Summe erkannt wurden. Dem  
Tage ist die Sache von 8 fl. schuldig geblieben.

[Das Stadtrath und die Besondere Commission] hat in Be-  
rücksichtigung dessen, daß die im Stadtrathshaus befindlichen  
des Stadtrathshaus, welche im Stadtrathshaus befinden, haben  
den Stadtrath in die Besondere Commission haben sollen, angeordnet, daß  
den Stadtrath in die Besondere Commission haben sollen, angeordnet, daß  
den Stadtrath in die Besondere Commission haben sollen, angeordnet, daß

[Den der Wargasse] geht von morgen ab  
mieder, so lange die Wargasse Wargasse, der letzte Stadtrath  
um 10 Uhr Nachts ab.

[Vor dem Geschworenengerichte] wurde heute der  
Erprechtungsverdacht des Reiterlichen Erbden gehörig, in die  
den Reiterlichen Erbden gehörig, in die Reiterlichen Erbden  
den Reiterlichen Erbden gehörig, in die Reiterlichen Erbden

[An die ungarische Adressen] Welche Woche wurde von  
dem Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes

[An die ungarische Adressen] Welche Woche wurde von  
dem Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes

[An die ungarische Adressen] Welche Woche wurde von  
dem Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes

[An die ungarische Adressen] Welche Woche wurde von  
dem Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes

[An die ungarische Adressen] Welche Woche wurde von  
dem Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes

[An die ungarische Adressen] Welche Woche wurde von  
dem Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes

[An die ungarische Adressen] Welche Woche wurde von  
dem Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes

[An die ungarische Adressen] Welche Woche wurde von  
dem Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes

[An die ungarische Adressen] Welche Woche wurde von  
dem Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes

[An die ungarische Adressen] Welche Woche wurde von  
dem Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes

[An die ungarische Adressen] Welche Woche wurde von  
dem Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes

[An die ungarische Adressen] Welche Woche wurde von  
dem Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes

[An die ungarische Adressen] Welche Woche wurde von  
dem Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes  
den Stadtrathshaus in Wien mittelst eines Dienstmannes

[Die Londoner Wärgasse] haben ein Mann's  
an das Publikum erlassen, worin sie dessen Ernennung für ihre  
nachrichten. Sie sagen: Seit vielen Jahren war, wie die Welt weiß,  
die Lage des Wärgasse eine Schmach für seinen Arbeitgeber, eine  
Schande für die Menschlichkeit und ein Schandmal für die Civilisation.  
Unter dieser Wärgasse und unter dem Namen des Wärgasse  
Stoffen erzeugen, aber in seine Tische haben sie wenig oder gar  
gehaben. Er ist noch immer der Auswurf des industriellen Systems der  
Welt, des bösen Gewinns, der elende Handwerker, der seiner Ruhe  
beraubt wird, dem sein Sachverstand verliert, und der der Arbeit  
dennoch in ungenügender, deren kumpelige Arbeit die Welt  
dennoch in ungenügender, deren kumpelige Arbeit die Welt

[Ein deutsches Urtheil über Götz's „Fornicator.“  
Die „F. F. Unterhaltungen“ bringen über die Fortsetzung in  
dieser Nummer eine heftige Heberhebung des „Fornicator.“  
von A. Götz, welche wir vorerst nicht weiter verfolgen wollen,  
weil wir nicht durch die Fortsetzung der Unterhaltungen die  
Fortsetzung der Unterhaltungen die Fortsetzung der Unterhaltungen

[Ein deutsches Urtheil über Götz's „Fornicator.“  
Die „F. F. Unterhaltungen“ bringen über die Fortsetzung in  
dieser Nummer eine heftige Heberhebung des „Fornicator.“  
von A. Götz, welche wir vorerst nicht weiter verfolgen wollen,  
weil wir nicht durch die Fortsetzung der Unterhaltungen die  
Fortsetzung der Unterhaltungen die Fortsetzung der Unterhaltungen

[Ein deutsches Urtheil über Götz's „Fornicator.“  
Die „F. F. Unterhaltungen“ bringen über die Fortsetzung in  
dieser Nummer eine heftige Heberhebung des „Fornicator.“  
von A. Götz, welche wir vorerst nicht weiter verfolgen wollen,  
weil wir nicht durch die Fortsetzung der Unterhaltungen die  
Fortsetzung der Unterhaltungen die Fortsetzung der Unterhaltungen

[Ein deutsches Urtheil über Götz's „Fornicator.“  
Die „F. F. Unterhaltungen“ bringen über die Fortsetzung in  
dieser Nummer eine heftige Heberhebung des „Fornicator.“  
von A. Götz, welche wir vorerst nicht weiter verfolgen wollen,  
weil wir nicht durch die Fortsetzung der Unterhaltungen die  
Fortsetzung der Unterhaltungen die Fortsetzung der Unterhaltungen

[Ein deutsches Urtheil über Götz's „Fornicator.“  
Die „F. F. Unterhaltungen“ bringen über die Fortsetzung in  
dieser Nummer eine heftige Heberhebung des „Fornicator.“  
von A. Götz, welche wir vorerst nicht weiter verfolgen wollen,  
weil wir nicht durch die Fortsetzung der Unterhaltungen die  
Fortsetzung der Unterhaltungen die Fortsetzung der Unterhaltungen

[Ein deutsches Urtheil über Götz's „Fornicator.“  
Die „F. F. Unterhaltungen“ bringen über die Fortsetzung in  
dieser Nummer eine heftige Heberhebung des „Fornicator.“  
von A. Götz, welche wir vorerst nicht weiter verfolgen wollen,  
weil wir nicht durch die Fortsetzung der Unterhaltungen die  
Fortsetzung der Unterhaltungen die Fortsetzung der Unterhaltungen

[Ein deutsches Urtheil über Götz's „Fornicator.“  
Die „F. F. Unterhaltungen“ bringen über die Fortsetzung in  
dieser Nummer eine heftige Heberhebung des „Fornicator.“  
von A. Götz, welche wir vorerst nicht weiter verfolgen wollen,  
weil wir nicht durch die Fortsetzung der Unterhaltungen die  
Fortsetzung der Unterhaltungen die Fortsetzung der Unterhaltungen

[Ein deutsches Urtheil über Götz's „Fornicator.“  
Die „F. F. Unterhaltungen“ bringen über die Fortsetzung in  
dieser Nummer eine heftige Heberhebung des „Fornicator.“  
von A. Götz, welche wir vorerst nicht weiter verfolgen wollen,  
weil wir nicht durch die Fortsetzung der Unterhaltungen die  
Fortsetzung der Unterhaltungen die Fortsetzung der Unterhaltungen

[Ein deutsches Urtheil über Götz's „Fornicator.“  
Die „F. F. Unterhaltungen“ bringen über die Fortsetzung in  
dieser Nummer eine heftige Heberhebung des „Fornicator.“  
von A. Götz, welche wir vorerst nicht weiter verfolgen wollen,  
weil wir nicht durch die Fortsetzung der Unterhaltungen die  
Fortsetzung der Unterhaltungen die Fortsetzung der Unterhaltungen

nach auch auf den allgemeinen Verkehr zu entscheiden scheint. Am  
nächst ist der Verkehr in den Kurorten und auch in den  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten

nach auch auf den allgemeinen Verkehr zu entscheiden scheint. Am  
nächst ist der Verkehr in den Kurorten und auch in den  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten

nach auch auf den allgemeinen Verkehr zu entscheiden scheint. Am  
nächst ist der Verkehr in den Kurorten und auch in den  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten

nach auch auf den allgemeinen Verkehr zu entscheiden scheint. Am  
nächst ist der Verkehr in den Kurorten und auch in den  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten

nach auch auf den allgemeinen Verkehr zu entscheiden scheint. Am  
nächst ist der Verkehr in den Kurorten und auch in den  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten

nach auch auf den allgemeinen Verkehr zu entscheiden scheint. Am  
nächst ist der Verkehr in den Kurorten und auch in den  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten

nach auch auf den allgemeinen Verkehr zu entscheiden scheint. Am  
nächst ist der Verkehr in den Kurorten und auch in den  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten

nach auch auf den allgemeinen Verkehr zu entscheiden scheint. Am  
nächst ist der Verkehr in den Kurorten und auch in den  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten

nach auch auf den allgemeinen Verkehr zu entscheiden scheint. Am  
nächst ist der Verkehr in den Kurorten und auch in den  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten

nach auch auf den allgemeinen Verkehr zu entscheiden scheint. Am  
nächst ist der Verkehr in den Kurorten und auch in den  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten  
Kurorten und auch in den Kurorten und auch in den Kurorten

Der Biergarten ist den ganzen Tag über zur Verfügung  
geblieben. Einem die Besichtigung ist in den Sommer und Herbst  
20 fl. Kurve haben sich die Preise. In der Nacht über 700 fl. in  
in die ausländische Deere. — Einmalig bringen vom Elbe-  
Tafel, Jodel, und Schmalz.

Ausführung des Landesvertrags zur Lösung der Rente im  
Kriegsministerium. Die Rente im Kriegsministerium.

Ausführung des Landesvertrags zur Lösung der Rente im  
Kriegsministerium. Die Rente im Kriegsministerium.

Ausführung des Landesvertrags zur Lösung der Rente im  
Kriegsministerium. Die Rente im Kriegsministerium.

Ausführung des Landesvertrags zur Lösung der Rente im  
Kriegsministerium. Die Rente im Kriegsministerium.

Ausführung des Landesvertrags zur Lösung der Rente im  
Kriegsministerium. Die Rente im Kriegsministerium.

Ausführung des Landesvertrags zur Lösung der Rente im  
Kriegsministerium. Die Rente im Kriegsministerium.

Ausführung des Landesvertrags zur Lösung der Rente im  
Kriegsministerium. Die Rente im Kriegsministerium.

Ausführung des Landesvertrags zur Lösung der Rente im  
Kriegsministerium. Die Rente im Kriegsministerium.

Ausführung des Landesvertrags zur Lösung der Rente im  
Kriegsministerium. Die Rente im Kriegsministerium.

Ausführung des Landesvertrags zur Lösung der Rente im  
Kriegsministerium. Die Rente im Kriegsministerium.

250,000, 200,000, 50,000,  
40,000 fl. etc.  
find ohne jedes Risiko bald zu gewinnen, wenn die folgende Tabelle die  
günstigste Gelegenheit bietet, und zwar durch Ankauf von

Nominal	beizugebender Preis	aus 12 monatlichen Raten	aus 24 monatlichen Raten
1 Süd 1867er Staatslos	100.-	149.-	15.-
1 " 1867er "	50.-	74.50	7.50
1 " 1869er "	250.-	374.00	37.50
1 " 1869er "	50.-	180.-	18.-
1 " 1880er "	500.-	525.-	50.-
1 " 1884er "	100.-	128.50	13.-
1 " ungarisches Prämienlos	250.-	240.-	24.-
1 " " "	50.-	54.-	5.75
1 " Donauregulierungs-Los	100.-	100.-	10.-
1 " Kreditlos	100.-	101.-	10.-

Mit nur geringen Abzügen von 3, 5 bis 10 fl. wurden seit einem  
Jahre hier mehrere Tausend und viele Abnehmer gefunden und es liegt gewiß  
im Interesse eines jeden Familienvaters, durch geringes Risiko sein Geld zu  
begünstigen.

Um Kaufe der von mir empfohlenen Lose gegen Theilzahlungen gemüß  
der Rentenbesitzer den Vortheil, daß die laufenden Zinsen nicht dem entfal-  
lenden Gewinn aus dem Eigentum bilden.

In meine Lose für werden auch alle Gattungen Gold- und Silber-  
münzen, Staats- und Privatpapiere, Lose, Aktien und Coupons bis-  
hin verkauft und bestenfalls alle Verkauften entgegenkommen-  
lich pünktlich ausgezahlt, wobei es Jedermann freistehet, die Lose bei mir gegen  
mäßige Zinsen im Depot zu lassen.

**Ludwig Porges,**  
Wasserkasse Pest, Dorotheagasse Nr. 10.

**Pester Gesellschafts-,  
Haupt- und Handelsschule.**  
Elisabethplatz Nr. 13, Josephsplatz Nr. 4.  
Der neue Kurs beginnt mit 1. Oktober. Der Vorbereitungs-  
kurs mit 1. September. Einschreibungen finden täglich von  
9-12 Uhr Vormittags statt.  
Programme werden bereitwilligst verabfolgt. 5293

**Die Direktion.**

**Kundmachung.**  
Freitag, den 13. September 1872, findet in Gyöngös vor der  
Kavallerie-Kaserne der Lizitations-Verkauf von 60 bis 70 ausgeran-  
gten Reipferden statt, und wird mit der Lizitation um 9 Uhr, Vormit-  
tags begonnen werden.  
Gyöngös, am 3. September 1872. 5326

**K. k. b. Husaren-Regiment.**

**Zu verkaufen  
zu verpachten.**  
Eine neue Hochdruck-Dampf-  
Schleifmaschine mit 15 Pferde-  
kraft 2 Cylindern, 30 und 15-  
zählige Bretter schneidend, samt  
Maschinen, mit 2 Paar Stein-  
en von G. Loppman in Wien,  
ist aus freier Hand zu ver-  
kaufen oder in Leasing zu geben.  
Nachres bei  
**Eugen Bizek**  
in Leob. Deese

**Geheime Krankheiten  
Impotenz**  
(geschwächte Manneskraft)  
heilt gründlich unter Garantie eines glän-  
zenden und dauerhaften Erfolges  
**Dr. M. HANDLER,**  
Dr. der Medicin und Chirurgie, Magi-  
ster der Geburtshilfe und Augenheilkunde.  
Ordinirt täglich: von 11-1 Uhr Vor- und  
von 3-5 Uhr Nachmittags.  
Wohnt: West, Leopoldstadt, Palatinergasse  
Nr. 13, 1. Stod, Nr. 14.  
Honorirte Briefe werden so-  
gleich beantwortet.  
Auf Verlangen wird auch in Separatstunden  
ordinirt.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich die noch  
vorhandenen  
**Sommer-Herrenkleider**  
zu herabgesetzten Preisen.  
**Adolf Welisch,**  
West, Christophplatz 2, 1. Stod, zum  
„großen Christop.“  
5552



# UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

Sonntag, 7. September.

1877. Nr. 205

(Die einzelne Nummer kostet 4 fl. 6. kr.)

— Best. 7. September. Hinsichtlich der im Gange befindlichen Parteiverhandlungen im Schoße der sogenannten Linken erhalten wir von verantwortlicher Seite die Mittheilung, daß über Unterbreitung eines deutschsprachigen Journalisten A. Glöckner nach dem Entlassen seiner Parteigenossen an den Ministerpräsidenten Grafen Kálmán ein Schreiben gerichtet ist, worin er über eine Annäherung zum politischen Zweck der Linken einige Aufmerkungen macht. Nachdem Glöckner darauf hinweist, daß die Mitglieder der Linken zum größten Theile in der Hauptstadt noch nicht erschienen sind, also auch kein Parteipräsidium in Ungarn ist, so kann er auch im Namen der Partei keine Erklärung abgeben. Er sei gewohnt, stets mit „Lloyd“ in Verbindung zu stehen, thut nichts hinter dem Rücken der Partei und wolle darum auch in dieser Hinsicht nicht ohne die Partei handeln. Die Zeitung selbst habe er „Lloyd“ zum stets bei Eröffnung und am Schluß einer Reichstags-Sitzung ein Besuch abgeben zu lassen, doch ihm ist es nur durch die in Anwesenheit gebundenen Zeitungsverhältnisse nicht möglich, da dies in solchen Zusammenhängen nicht thunlich sei. Selbstverständlich ist seine Meinung darüber aus, daß in der Thronrede die Konsolidierung der 67er Staatsverfassung nicht betont werden sollte. Glöckner hält diese Empfehlung für inopportun.

Die von Dr. H. Glöckner gleich nach Antritt der bevorstehenden Parteiverhandlungen den Linken mitgetheilte, und diese blühen hat und Form des Schreibens.

An der heute Abends stattfindenden Parteilokung der Linken wird nicht bloß über die Annäherungsverhältnisse A. Glöckners verhandelt, sondern es wird auch die Verantwortung der Thronrede und die Wahl des Reichstags voraus Gegenstand der Besprechung sein.

Nach erfahren wir, daß Seiten des „linken Centrums“ die Fusionsanträge der 1848er Partei entschieden abgelehnt werden.

Die von der äußersten Linken an das linke Centrum gerichtete Aufforderung lautet wie folgt:

„Welche Mittelgeordnete? Welche Freunde? Je nach der Richtung und der Partei an dem 1867er staatsrechtlichen Uebereinkommen selbst, welches die staatliche Unabhängigkeit Ungarns wesentlich verletzten, die Freiheit des Vaterlandes gefährden und dessen geistige wie materielle Entwicklung verhindern.“

„In unmittelbarer fernster Zukunft, und fortwährend geistige Richtung ist, wo die die auf vernünftige Angelegenheiten besetzte Regierung (közvetlen kormány) und ihre Partei seit vier Jahren besteht.“

„In ungeschicklicher und unmoralischer die Mittel sind, die wir uns zur Erhaltung eines staatsrechtlichen Verhältnisses und rechtlichen Zustandes und ihrer eigenen Macht gebildet.“

„Und je trauriger endlich besteht die Gegenwart und je verheerender die Zukunft.“

„Es ist nicht zu vermeiden, daß die Opposition zur Linken, ihre Kräfte zu vereinigen und dahin zu streben, daß sie das, was sie in der Welt, bisher nicht zu erreichen vermochte, nun vereint erlange.“

„Aus diesen Gründen fordern wir, die der 48er Bewegung anhängenden Mitglieder des Abgeordnetenhauses, so wie auch jene am 3. August des 1877er Reichstages vertrauensvoll und einmüthig zu sein, die Mitglieder des linken Centrums im Reichstagsrat, sich zur Wiederherstellung der staatlichen Unabhängigkeit auf vernünftigen, abgemessenen Wege und im Interesse des gemeinsamen Fortschrittes mit uns zu vereinigen.“

„Am zweckmäßigsten erachtet es, daß beide Fraktionen der Opposition aus ihrer Mitte Kommissionen entsenden, die in gemeinsamer Verhandlung ein gemeinsames Programm auf der Grundlage der Thronrede, nämlich der staatlichen Unabhängigkeit, des Vertrauens und der Grundzüge des liberalen Parteiwesens ausarbeiten und dieses Projekt zur Gutheißung, jede Kommission ihrer respektiven Kommissarien, vorlegen.“

„Diese Aufforderung richten wir an Sie, geehrte Freunde, mit um so größerem Vertrauen und um so größerer Hoffnung, je gewisser es einerseits ist, daß fast Alle von Ihnen dieselben Grundvorurtheile vor ihren Wählern bezeugt haben, und je unabweislicher es andererseits ist, daß unsere Mandanten allenfalls im Laufe so zu sagen die Vereinigung der beiden Fraktionen der Opposition wünschen.“

„Es wird überaus Ihre schätzbare Entschiedenheit und Antwort ersehnt mit herzlichster Achtung verharren.“

„Ihre aufrechten, Kollegen und Freunde, in Ermächtigung durch die hiesigen Mitglieder des 48er Reichstagsclubs.“

„Die Aufforderung wurde, wie „M. Ujság“ meldet, von Daniel János und Edmund Kállay im Klub der Linken überreicht und gelesen. Schon während des Lesens wurden Beifallsrufe gehört, was das genannte Blatt veranlaßt, die Stimmung als eine erfreuliche aufzufassen und sich mit der Hoffnung des Gelingen zu fügen. Folgerichtig hofft „M. Ujság“ auch, daß die Gerüchte von einer Parteilösung zwischen der gemäßigten Linken und der Deakpartei eitel Phantasie

seien, was seit dem Schluß des verfloffenen Reichstages geschehen, sei durchaus nicht angehen, die Linke der Rechten näher zu bringen, es sei dies vielmehr ein Sporn, um die beiden Fraktionen der Linken zu vereinigen.“

Das Amtsblatt dementirt heute die Nachricht des „P. N.“, als hätte der Ministerpräsident Graf Melchior Lónyay an Koloman Oboczy einen Brief politischen Inhalts geschrieben. Auf diese Mittheilung wird in dem betreffenden Communiqué auf Grund authentischer Informationen bemerkt, daß der Herr Ministerpräsident in neuerer Zeit an Herrn Oboczy gar keinen Brief geschrieben, und daß dieser zwischen ihnen keinerlei Verbindung von politischer Tragweite stattgefunden habe.

Die „Abd. Ujs. Kr.“, das Organ des Fürsten Bismarck, widmet dem Zusammenreffen der drei Kaiser in Berlin den folgenden Artikel:

Kaiser Alexander betritt heute, der erste der beiden kaiserlichen Gäste unseres verehrten Monarchen, die Hauptstadt des Deutschen Reichs und mit seiner Ankunft beginnt jene bedeutungsvolle Episode unserer Geschichte, auf welche sich schon seit Wochen und Monaten die Blicke der Welt erwartungsvoll richten.

Der Entschluß der Königin wurde in kein leichter Gabe in unsem Monarchen. In dem Augenblicke, als er sich dem kaiserlichen Kaiser zu finden gerufen war, aber das kaiserliche Einverständnis zur Seite der Gemahlin des Deutschen Kaisers an der Spitze des kaiserlichen Hofes, in unserer Mitte vermittelte, befragt von der Bevölkerung der Hauptstadt, welche in dem nahen Bewusstsein unseres Staatsgebietes zugleich dem treuen und bewährten Freund und Deutschlands dankbar und mit aufrichtiger Sympathie vereint. Wohl ist das Bewahren und Aufrechterhalten von heute ein anderes, als wie Kaiser Alexander in seinen jungen Jahren an der Seite seines väterlichen Kaisers es zu finden gelehrt war, aber das Wohlwollen der kaiserlichen Gemahlin und Kaiserin und die hochachtungsvolle Aufmerksamkeit ist kein Hindernis, sondern eine Verpflichtung für die unermüdete Herrscherin ihrer treuen Freundin, welche sich in dem letzten zwei Jahrzehnten in mancher Probe bewährt hat.

Und als ein neues, weithin sichtbares Zeichen derselben bewähren wir die Besetzung der drei mächtigen Herrscher der drei kaiserlichen Kommissarien. Die Kommissarien sowohl in das Interesse der Kaiserin, als auch der Kaiserin in gleichem Maße auf Russland wie auf Oesterreich-Ungarn hin und es ist nicht das geringste Verdienst in dem an Ehre und Ehre so reichem Leben unseres Kaisers, Deutschland um Mittelpunkt und Vereinigungspunkt wird der und verbindlicher Beziehungen der beiden Reiche gemacht zu haben. Seit dem Frankfurter Frieden ist die Regiererin der drei Monarchen das erste Beispiel von weltweiter Verantwortung, die erste große That Deutschlands auf dem Gebiete der europäischen Politik, ein Friedensvertrag, welcher Kaiser Wilhelm treuen an die Erinnerungen seiner Jugend, heute reichlich, als das Haupt eines neuen deutschen Reichs, welches nach langem und schwierigem Ringen an seinen Zielstrecke angelangt ist, und den Ansehens, von welchen es wieder befreit nach dem Reich, wird, die aufrichtige die Hand bietet; eines Reichs, welches in all in seinen Theilen mit unbegrenzter Liebe und Vertrauen seine Geschicke in seines Kaisers Händen sieht.

Kaiser Alexander hat das Versehen dieses neuen Deutschlands Schritt für Schritt mit herzlichster Theilnahme begleitet hat unteren Kaiser und die bewährten Führer unseres Volkes im Rath und im Felde mit immer neuen hohen Ehren ausgezeichnet. Unvergänglich ist die Erinnerung daran im Herzen des gesamten deutschen Volkes und meist die freudige Zustimmung, mit welcher heute nicht nur die Bevölkerung von Berlin, sondern ganz Deutschland den erlauchten Verbündeten bei seiner Ankunft in der reichlichen Hauptstadt willkommen heißt.

Wien, 6. September. Da es nachgerade keine Frage von Bedeutung gibt, die, wenn gewisse Setzungen recht berichtigt sind, in Wien nicht zur Verhandlung kommen würde, so darf es nicht übersehen, daß auch der Artikel XIII des Prager Friedens, der weitere Erweiterungen im Handelsverlehr zwischen Oesterreich und Deutschland in Aussicht nimmt, sofort zu einer österreichisch-deutschen Zollvereinigung — so melden die selben wohlunterrichteten Blätter — erweitert werden soll, wozu dem so ziemlich auf beiden Seiten alle Vorbedingungen einer solchen Einigung fehlen. Ich habe mich verpflichtet gehalten, Informationen über den Gegenstand einzuziehen, und man sagt mir, daß von keiner Seite, auch nur entfernt, eine Anregung gegeben sei, dergleichen Verhandlungen auch nur einleitend auf die Tagesordnung von Wien zu setzen.

Es verhält sich fast genau so, daß nahezu alle Wiener Blätter in die „Zugabeblätter“ nach Berlin geteilt haben und daß die Herren, um die Kosten herauszubringen und sich in ihrem Blatt ein Relief zu geben, in den grauslichsten Beschuldigungen „machen“. Das Communique leistet bis jetzt der Vertrauensmann des „Extra-Blattes“. Es hat ihm „hoben“ sein „liebenderdiger Boten“ die „hochwichtige Mittheilung“ gebracht, daß die Berliner Politik auf drei Fronten und zwei Haupten fahndet, welche eines Wortauschlages auf den Kaiser

Alle rander verdächtig sind. Da Ihnen diese „hochwichtige Mittheilung“ sonst vielleicht abgeht, so beile ich mich, Ihnen zu überlesen.

Berlin, 5. September. Mit der heute erfolgten Ankunft der russischen Fürstlichkeiten beginnt eine voraussichtlich glänzende und wohlarrangirte Reihe von Festlichkeiten, zu welchen sich alle deutsche Fürsten, die deren Könige freilich nur in Vertretung, zuzuziehen haben. Nur der Frankfurter Fürstentag, nicht kaiserliche Agenten, hat eine solche Reihe ähnlicher Festlichkeiten, wie jetzt Berlin beherbergt und heute auf dem Ostbahnhof zum Empfang des russischen Kaisers und seiner Söhne sich zusammengeschlossen hatten. Auch Fürst Bismarck, in militärischer Tracht, war erschienen. Die Begrüßung der beiden Kaiser war eine überaus herzliche, schon minder warm waren, wie schätzungsweise Beobachter bemerkt haben wollen, die Begrüßung der beiden Thronfolger. Das zahlreich in der Straßen und an allen Fenstern anwesende Publikum vertheilt sich sehr sumptuös, zeichnete indes vor Allem den Kronprinzen aus, der mit seinen zwei Söhnen fuhr. Beide trugen russische Uniformen nach der deutsche Kaiser.

Tageschronik.

Personalia. Graf Georg Karolyi, Oberhofmeister Sr. Majestät des Königs, hat sich heute früh nach Jelis begeben — Der Generaldirektor der ungarischen Kreditbank, Herr Eugen Weninger, ist von seiner mehrwöchentlichen Erholungsreise zurückgekehrt — Oberstadthauptmann Alajos Tschaf ist gestern Abends von Kelegyhaza, wo er die letzten Wochen seines Urlaubs verbracht, zurückgekehrt, und wird nächsten Montag seine amtlichen Funktionen wieder antreten.

Cheragepans. Enthebung und Erneuerung. Sr. Majestät hat mit a. h. Entschließung vom 4. d. M. Obergeheuer des kaiserlichen Kommissars Johann Lónyay, des kaiserlichen Kommissars Graf Géza Szapary und des kaiserlichen Kommissars Karl Dorna auf ihre eigene Bitte unter voller Anerkennung ihrer treuen und eifrigen Dienste der genannten Stellen zu entheben, und Graf Alexander Bethlen zum Obergeheuer des kaiserlichen Kommissars zu ernennen geruht.

Veränderungen in der Honvéd-Armee. Sr. Majestät hat mit a. h. Entschließung vom 24. August zu gestatten geruht, daß Graf Miklós Bethlen, Honvéd-Major und Kommandant des Békés-Gongrad 7. Bataillons, auf seine eigene Bitte in den Urlaubstand versetzt, und der Honvéd-Major Anton Frummer vom 7. Bataillon in die Kommandantur des Arad-Gongrad 12. Bataillons zuversetzen werde.

Deak und Oboczy. Gestern Nachmittags zwei Uhr, nach den Sektions-Sitzungen, erbat Koloman Oboczy, wie ein hiesiges Oppositionsblatt mittheilt, folgenden Rath: Deak sollte heute Mittags zu mir: Adminal, wie zwei phlegmen während der Sitzung gegen 12 Uhr irgend wo hin zu gehen, Kommi, beobachten wir dies Praxis auch während des gegenwärtigen Reichstags. Du wirst sehen, was für eine Funktion irgend ein Blatt daraus leitend ist. Und wir gingen irgendwohin. — Der kleine Kreis, welchem Oboczy die Sache launig erzählte, nahm Deaks Entfall mit großer Heiterkeit auf.

Neue Steueramtsvertheilung. Laut Verordnung des Finanzministeriums wurden die Gemeinden Baracs, Budanau, Deutsch-Bencsef, Dobony, Kálcsa, Kétfel, Kistelep, Kés, Majláthfalva, Merezdorf, Monostor, Maradun, Orgyev aus dem Neu-krader Steueramtsbezirk ausgeschieden und dem Bezirk des in Bina neu errichteten Steueramtes zugeführt.

Erzbischof Ludwig Hannald hat, wie „Fest Naplo“ erzählt, gelegentlich seines Namenstages vom Bischof des in Kálcsa zu errichtenden Bischofthums 25,000 fl. gesendet, und das Kapitel beauftragt, mit Hilfe des zu diesem Zweck bereits bestehenden Fonds das Institut ehemöglichst ins Leben zu rufen.

In Betreff eines vielbesprochenen Standals bringen die „Novárok Lapok“ heute folgende Erklärung:

Mehrere Blätter der Hauptstadt erzählen von einem Standal, welchen angeblich Béla Pázmány und dessen Bekannte gegen die gefeierte Künstlerin Klara Ziegler verübt hätten. Die Thatsache wurde indes eruit, und die Verfassenden sind unschuldig an den Vorwürfen gestellt worden. Der Grund des Ganzen ist folgender: Als wir vorangegangenen Sonntag, den 31. August, nach der Vertheilung des Aktienrechts in das Hotel Prohner feuert hatten und aus dem Spielraum getreten waren (so Herr Ladislav Gerendy urtheilt), vertheilte ich Unterzeichneter aus Scherz die zum Reinigen vor die Thüre gestellten Schuhe und lie sie durch eine Thüre in ein Zimmer, ohne die Folgen zu bedenken, und nicht ahnend, daß diese Thüre gerade zu der Wohnung der Frau Ziegler gehört, die weder ich, noch Herr Pázmány zu kennen die Thüre haben; weshalb Herr Gerendy die im „Fest“ erschienenen Mittheilung mit unfeiner Beleidigung eine Erklärung nennen konnte, da er von meiner oben erwähnten That erst später in Kennt-

Karl Weisz kirchlich





